

Pettauer Zeitung.

Erscheint jeden 1., 11. und 21. des Monates.

Preis für Pettau mit Zustellung ins Haus: Vierteljährig fl. —.84, halbjährig fl. 1.68, ganzjährig fl. 3.30; mit Postversendung im Inlande: Vierteljährig fl. —.94, halbjährig fl. 1.88, ganzjährig fl. 3.70.

Schriftleitung und Verwaltung: Buchdruckerei Wilhelm Blanke, Hauptplatz Nr. 6, Pettau.

Handschriften werden nicht zurückgestellt. Ankündigungen billigt berechnet.

Beiträge sind erwünscht bis längstens 10., 20. und Letzten jeden Monates.

Zur Errichtung eines Localmuseums.

Die Bedeutung von Museen für ein Reich, für ein Land und für große Städte ist ja jedermann bekannt. Als Sammelort von Naturalien, Waffen, Münzen und Antiquitäten, Gemälden, Büchern u. dgl., die auf die Geschichte und Produkte des betreffenden Reiches oder Landes Bezug haben, geben sie jedermann so manche Anregung und wirken so belehrend auf denselben. Die Museen bilden deshalb auch einen großen Anziehungspunkt für die wißbegierige studierende Jugend und für die Fremden. Für deren Errichtung, Erhaltung und vervollständigung haben daher in Oesterreich sowohl das Reich, als auch die Länder große Opfer gebracht und kann namentlich unsere engere Heimat in dieser Beziehung als Muster hingestellt werden.

Als bedeutendstes und ältestes Landesmuseum kann das im Jahre 1811 vom Erzherzog Johann gegründete Joanneum in Graz mit einer Bibliothek, dem zoologischen Museum, dem Mineralien-Cabinet, dem Herbarium und dem Münzen- und Antikencabinet genannt werden. Unsere Landeshauptstadt besitzt ferner ein archäologisches und numismatisches Cabinet mit 10.000 Münzen, eine Bildergalerie und ein Kupferstich-Cabinet. Ferner hat der dortige Musealverein in den letzten Jahren eine sehr reichhaltige und interessante kulturhistorische Sammlung geschaffen.

Von den anderen bedeutenderen Landesmuseen wären zu nennen: das von Privaten gegründete und erhaltene Ferdinandeum in Innsbruck, das Landesmuseum in Laibach, das im Jahre 1833 gegründete Franzisko-Karolinum in Linz, das Karolino-Augusteum in Salzburg, das böhmische National-Museum in Prag und das Franzens-Museum in Brünn. Als Reichsmuseen wollen wir hier endlich nennen: Das große österreichische Museum für Kunst und Industrie in Wien und das ungarische National-Museum in Budapest.

Erst in der jüngsten Zeit hat sich die Idee der Gründung

von Localmuseen*) Bahn gebrochen und können wir mit berechtigtem Stolz wieder unsere engere Heimat als Muster anführen. In Cilli hat sich nämlich vor mehreren Jahren ein Musealverein gebildet, der sofort zur Errichtung eines Localmuseums geschritten ist. Dieses Localmuseum ist bereits vollkommen eingerichtet und steht unter der bewährten Leitung des Obmannes des Cillier Musealvereines Herrn Berggrath Riedl. Das Cillier Localmuseum wurde den 30. August 1891 sogar von Sr. Majestät besichtigt und hat der Kaiser sich sehr anerkennend über das erfolgreiche Wirken des dortigen Musealvereines und seines Localmuseums ausgesprochen.

Dem Beispiele Cillis folgte die alte Bergstadt Leoben. Wie uns von Leoben geschrieben wird, wurde dort im Sommer 1887 durch den Gemeinderath ein sogenannter Museal-Ausschuß eingesetzt, der das Recht erhielt, weitere Mitglieder gegen Bestätigung durch den Gemeinderath zu cooptieren. Die Stadtgemeinde stellte ferner zur Aufstapelung der zu erwerbenden Gegenstände einen Raum und für die ersten Auslagen 150 fl. zur Verfügung. Ueberdies genehmigte sie alljährlich über Vorschlag des Sparkassa-Ausschusses die Zuwendung von 100 bis 250 fl. aus den der Stadtgemeinde zufallenden Überschüssen der städtischen Sparkassa. Endlich wurde vom Museal-Ausschuße ein Aufruf erlassen, in dem er zu Spenden für das zu gründende Localmuseum aufforderte. Wer mindestens 10 fl. spendete, wurde „Gründer“ des Museums. Dem Leobner Localmuseum sind auch von der Regionalausstellung im Herbst 1887 zahlreiche Gegenstände verblieben. In Ermanglung geeigneter Räume konnten aber dort bisher die Gegenstände nur gesammelt, jedoch noch nicht öffentlich und allgemein gezeigt werden. Erst durch den Bau des großen Sparkassengebäudes bot sich die Möglichkeit, im Parterre für das Localmuseum

*) Der Conservatorentag in Wien scheint wohl ein Gegner der Localmuseen gewesen zu sein, da Herr Berggrath Riedl von Cilli der Einzige war, der dort als Vertreter der Localmuseen für deren Nothwendigkeit unter den heutigen Verhältnissen gesprochen hat.

Die steile (senkrecht) Schrift ist die Schrift der Zukunft.

(Schluß.)

Sehen wir uns die Versuche des jungen Schreibschülers an! Es will ihm in der ersten Zeit nimmer gelingen, die Tafel in der vorgeschriebenen, schiefen Lage zu halten. Viel lieber hebt er sie vom Tische und stemmt sie gegen seine Beine oder seinen Leib und macht dann, so gut er kann, senkrecht stehende Zeichen; denn die Grundstrichrichtung geht immer auf die Körpermitte. Wollen wir nicht den kleinen Schüler aus seiner unbequemen Stellung erlösen und ihm durch die Forderung senkrechter Schrift zur ungezwungenen aufrechten Haltung verhelfen, bei welcher beide Arme in annähernd gleicher Schräge auf dem Tische liegen und nur der Kopf — es geht ja leider bei unseren Schreibgeräthen nicht anders — ein wenig geneigt

wird? Unserer Forderung, auch bei häuslicher Arbeit vorschriftsmäßig zu sitzen, wird der Schüler ganz gewiß nachkommen; denn diese Haltung (am besten mit angelehntem Rücken, zum mindesten mit gestütztem Kreuze) ist ihm die bequemere. Was wir in dieser Hinsicht erreicht haben, das geht auch nach dem Austritte aus der Schule nicht verloren.

Die Schule lehrt für das Leben. Welche Ansprüche stellt denn dieses an die Handschrift?

Zunächst und zumeist den, daß die Schrift lesbar sei. Dem eingangs hierüber Gesagten füge ich nur den Wunsch hinzu: Wenn doch diejenigen Schiefeschreiber, die ihre Namensunterschrift in nur für sie selbst verständlichen Hieroglyphen herstellen, sich einmal der senkrechten Schriftichtung bedienen wollten! Ich bin überzeugt, daß dies allein genügt, ihren Namenszug lesbarlich zu machen. — Wie würde die Senkrechtstellung alles Geschriebenen unsere Augen schonen, was z. B.

2 Säle, 1 Zimmer, 1 Cabinet und 2 Souterrainräume zu erwirken. Überdies übernahm die Sparkassa bis zum Betrage von 2000 fl. die Inneneinrichtung. Das Leobner Sparkassengebäude wurde im Herbst 1890 vollendet und wird gegenwärtig an der Inneneinrichtung gearbeitet. Nach Fertigstellung der Schaukästen wird mit der Aufstellung der Gegenstände begonnen werden. Die Eröffnung des Museums dürfte aber vor dem Frühjahr 1892 kaum möglich sein.

Was also in Gills und Leoben möglich war, das wird wohl auch in der alten Keltentadt, dem römischen Petovium durchführbar sein. Mögen daher unsere maßgebenden Kreise diese Anregungen beachten und rasch und entschlossen handeln. Eigentlich hätte ja hier, als der ältesten Stadt Steiermarks, mit der Gründung eines Localmuseums begonnen werden sollen. Da uns aber bereits zwei jüngere Städte zugekommen sind, so sollten wir wenigstens trachten, das Versäumte nach Möglichkeit nachzuholen. Vieles, was für ein Localmuseum großen Wert besitzt, liegt sicher unbeachtet in einem Winkel und könnte als Geschenk gewonnen werden. Manches könnte später im Tauschwege wieder nach Pettau zurückgelangen. Gewiss aber würde mit der Errichtung eines Localmuseums ein neues Glied in der Kette jener Bestrebungen geschaffen werden, die zum Aufblühen unserer Stadt in den letzten Jahren sich geltend gemacht haben. Nur möchten wir den Vorgang Leobens auch für Pettau empfehlen, da die Bildung eines eigenen Musealvereines hier auf große Schwierigkeiten stoßen würde und kaum greifbare Erfolge aufzuweisen hätte. Zur Leitung eines Localmuseums befähigte Personen beherbergt ja auch unsere Stadt, daher wir nicht zweifeln, daß dieselben einer etwaigen Aufforderung von maßgebender Seite gerne Folge leisten werden.

Pettauer Nachrichten.

(Beurlaubung.) Den 5. und 6. September wurde der größte Theil der zur Herbstwaffenübung eingerückten Reserve-Pionniere wieder beurlaubt. Die Beurlaubung der Pionniere vom Assentjahrgange 1888 erfolgt den 15. September. Da mit denselben aus Standesrückichten auch ein Theil vom Assentjahrgange 1889 beurlaubt wird, dürften über 150 Mann entlassen werden.

(Truppendurchmarsch.) Den 4. September um 5 Uhr nachmittags ist die 6. Batterie-Division des 3. Korps-Artillerie-Regimentes, von den Zillier Manövern heimkehrend, hier eingetroffen. Zwei Züge haben am Minoritenplatz Aufstellung genommen, während ein Zug am Rann verblieben ist. Die Division hielt am 5. September hier Rasttag und marschierte den 6. September um 6 Uhr früh in ihren Garnisonsort nach Radkersburg ab. Am Monsberge hielt die Division 2 St. Rast.

(Zum Feuerwehrbezirkstage.) Derselbe findet Sonntag den 20. September statt. Die Schauübung der Pettauer Feuerwehr beginnt um 3 Uhr Nachmittag. Nach der Schauübung folgen die Beratungen im Sparkasse-SitzungsSaale mit folgender Tagesordnung: 1. Begrüßung der Abgeordneten und Gäste. 2. Besprechung der Schauübung. 3. Berathung über die Frage wegen Theilnahme an der in der ersten

für den Lehrer, der viele Schülerhefte nachzusehen hat, nicht ohne Belang ist. Wie vortheilhaft ist ihre Anwendung beim Texte unter Noten! Sollte nicht auch durch die senkrechte Stellung der Ziffer mancher Rechenfehler z. B. beim Summieren verhütet werden?

Daß der Schrift mit der Deutlichkeit die Grundbedingung für das gefällige Aussehen gegeben ist, erwähne ich nur nebenbei. Die Schönheit ist ja nicht die wichtigste Eigenschaft derselben.

Sehr wertvoll ist die senkrechte Schrift dadurch, daß sie viel weniger Raum beansprucht, als die schiefe; das ist aber gleichbedeutend mit Ersparnis an Zeit und Papier. Da die Ausübung der Schreibkunst jedermanns Bedürfnis ist, so muß dieselbe bequem zu handhaben sein. Dies ist bei senkrechter Schrift im besonderen Maße der Fall. Sie macht es möglich, in ungezwungener Haltung am Tische zu sitzen,

September-Woche in Graz statthabenden Übungsschule für Führer. (Die Tagesordnung war für den 23. August festgestellt worden.) 4. Berathung über den vorzuliegenden neuen Fragebogen betreffend den Stand der Bezirksfeuerwehren. 5. Bestimmung des nächsten Bezirkstages. 6. Allfällige Anträge. Während der Beratungen wird von den übrigen Theilnehmern ein Ausflug in den Volksgarten veranstaltet. Abends wird auf der Schießstätte eine Kneipe stattfinden.

(Personalnachricht.) Der Statthaltereiconceptpraktikant Herr Michael Papez wurde zum Polizei-Conzipisten ernannt und wird demnächst nach Feldbach abgehen.

(In den Nothbrückenbau-Übungen der Pionniere.) Dieselben wurden den 9. September programmäßig beendet und wurden hiemit die heurigen Übungen abgeschlossen. Mit der Einräumung des gesammten Brückenmaterials wurde bereits begonnen.

(Erloschene Thiersendchen.) In Haidin ist der Rothlauf bereits erloschen.

(Von unserer Naturalverpflanzstation.) Die hier folgenden Ziffern umfassen die Monate Jänner bis August. Die in Klammern beigesezten Ziffern zeigen die monatliche Durchschnittszahl an. Für die Folge werden die Ergebnisse monatlich veröffentlicht werden. Die Zahl der männlichen Reisenden betrug in dieser Zeit 1143 (143); Verpflanzt wurden Früh 916 (115), Mittags 466 (58), und Abends 913 (114), daher zwei Drittel erst Nachmittag einlangten und Vormittag weiterreisen, also zu Arbeiten nicht herangezogen werden konnten. Übernachtet haben 946 (118). Beschäftigt wurden 224 (28) in 227 (28) Arbeitsstunden, daher jeder Reisende nur 1 Stunde beschäftigt worden ist. An Verpflanzkosten sind fl. 293.86 (fl. 36.73) erwachsen. Für Kostverabreichung sind im März 24 fr. und an Übernachtungsgebühren fl. 1.92 (24 fr.) eingegangen. Arbeitsvermittlungen erfolgten 44 (6). — Die Nachweisung der Reisenden nach ihrer Zuständigkeit und Beschäftigung haben nur für rein statistische Zwecke Interesse, daher wir dieselben wegen Raummangel nicht veröffentlichten können.

(Schlachtungen im August.) Geschlachtet wurden 20 Stiere, nur 13 Ochsen und 65 Kühe und Kalbinnen.

(Monatsviehmarkt.) Am 2. September kamen zum Auftrieb: 110 Ochsen, 268 Kühe, 95 Jungvieh, 2 Ziegen und 15 Pferde, zusammen 490 Stück heimischer Herkunft. Wegen der neuerlich angeordneten Grenzperre anlässlich des Wiederausbruches der Maul- und Klauenseuche durfte aus Kroatien kein Vieh aufgetrieben werden.

(Fundanzeige.) Den 2. September nachts wurde am Hauptplatz eine Pferdekofe gefunden. Der Verlustträger wolle sich beim Stadtamte melden.

(Der Separatzug.) Anlässlich der Kaiserfeste in Gills gieng von hier aus am 30. August ein Separatzug nach der Saunstadt. Dies ist so eigentlich eine trockene Zeitungsnotiz und die Leser derselben kommen nicht auf den Gedanken, welche Mühen und Plage es gebraucht hat, solch' einen Zug perfect zu machen. Die Veranstaltungswoche, welche in Anspruch genommen worden war, weshalb wir sie so benamen wollen,

am Pulte zu stehen oder in ganz freier Stellung etwa in ein Taschenbuch Eintragungen zu machen.

Die senkrechte Schrift schützt vor Verkrümmung der Wirbelsäule und vor ungleichmäßiger, die Sehkraft störender Thätigkeit der Augen. Die senkrechte Schrift läßt sich schnell und sicher erlernen, da ihre Buchstabenformen leicht aufgefaßt werden, ein jedes Kind die Vorstellung von dem einzuhaltenden Richtungswinkel in die Schule mitbringt und die Gleichgewichtsstellung des Körpers die Schreibthätigkeit günstig beeinflusst.

Die senkrechte Schrift übertrifft die anderen Schreibarten durch Deutlichkeit, durch Ersparnis an Zeit und Papier und durch die Bequemlichkeit und Ausdauer in gleichem Maße sichernde Körperhaltung. Der erste Schreibunterricht in der Volksschule ist unter Rücksichtnahme auf die Forderungen der Gesundheitslehre bereits von mir entworfen und wird in Bälde fertig vorliegen.

Fr. Löschnigg.

bot uns öfter Gelegenheit, die Mitglieder dieses Separatzugveranstaltungscomité schweißtriessend, die Köpfe zusammensteckend und lebhaft gesticulierend, auf offener Straße zu sehen. Geschieht so etwas in einer kühleren Jahreszeit, nun da thut's sich noch; bei tropischer Hitze aber und jede Minute hindurch voller Aufregung, ob es der löbl. General-Direction der Südbahn wohl genehm sein wird, uns arme Menschenkinder separat zu befördern, ist dies keine Kleinigkeit. Endlich, nachdem die allgewaltige General-Direction Ja und Amen gesagt hatte, kam der große Tag, an welchem wir Pettauer die Annehmlichkeit eines solchen Zuges kennen lernen sollten. Punkt 12 Uhr 30 M. Abreise — „gewartet wird auf niemanden, da die Verpätung bis zu einer halben Stunde circa 40 fl. kostet;“ kein Wunder daher, daß sich das P. T. Publikum pünktlich einfand. Hätte man für Sitzungen oder Übungsstunden u. s. w. ein so drakonisches Mittel, wie herrlich wäre die allseitige Pünktlichkeit. Nachdem der Zug allgemein besichtigt worden war und Pettau's erster Pyrotechniker und Decorateur Herr W. S. die wohlverdiente Anerkennung für seine decorative Ausstattung des Zuges mit bekannter Virtuosität escamotiert hatte, bezog alles seine Plätze und wartete geduldig — der ersten Revision. Das Comité, seiner Würde vollbewußt, „zählte“ und das Ergebnis war, daß zwei Personen gefehlt haben; wer diese waren, bleibe dahingestellt, doch scheint den Betreffenden nichts Ernstliches zugestoßen zu sein, da weder eine diesbezügliche telefonische Nachricht in Cilli eingetroffen ist, noch bei unserer Rückkehr etwas darüber zu vernehmen war. Nachdem sich das Comité über diesen Verlust einer stillen Resignation ergab, dampfte der Separatzug ab. Wir saßen da so gemütlich beisammen und hatten uns alle so lieb, auch das Comité, welches während der ersten Stunde wohl aufgehoben im Waggon 1. Classe — wo wollte man auch sonst ein Comité finden — Rechnungsübungen anstellte, wobei es natürlich soweit kam, daß die Rechnung nicht stimmte, da die Generaldirection in aufrichtiger Sorge um das leibliche Wohl der Teilnehmer eine größere Anzahl Sitzplätze 2. Classe zur Benützung überließ, welcher Beweis von Mitgefühl die Kosten des Zuges um circa fl. 57. — erhöhte. Großes Tableau — die sorgenpiegelnden, etwas überraschten Gesichter der verehrlichen Comitémitglieder, das freundlich lächelnde Antlitz des Controlors. Nachdem sich das Comité von dieser Überraschung halbwegs erholt hatte, ließ sich nichts thun, als Papier und Blei zur Hand nehmen und abermals rechnen; zugleich mußten auch mehrere Herren assentiert werden, welche die gehörige Eignung besitzen, ein solches unerwartetes Ereignis in mundgerechter Weise den Opfern der Vergnügungssucht zu credenzen; denn dies war nothwendig, sollte nicht das Comité selbst diesen Bissen vertilgen. Da uns aber diese Herren bekannt sind und wir die Überzeugung haben, daß sie in dem Falle keinesfalls Gourmands sein wollen, überraschte uns der Vorgang nicht, daß sie diese erquisite Nahrung in voller Würdigung des sozialistischen Mottos: „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“, der 2. und 3. Classe überließen. So manche verschluckten den schwerverdaulichen Bissen recht hart und wäre zu dieser Assentierung nicht ein so vorzügliches Materiale zustande gebracht worden, es wäre die Vertilgung dieses „Cinquantasettegerichtetes“ rein unmöglich gewesen. Nach diesem Intermezzo näherten wir uns immer mehr unserem Ziele und je näher wir an Cilli gelangten, desto mehr nahm die Gegend an militärischem Character zu; hüben Cavallerie, drüben Artillerie zu Pferde und im — kühlen Bade, Infanterie Landwehr u. c., kurz, das schönste Bild des Krieges im Frieden. Vor der Signalscheibe der Station Cilli wurde Rast gemacht, da wir nicht einfahren durften; wir dachten allgemein, daß wir des großen Gedränges wegen zum Schutze der vielen Wartenden nicht hineingelassen würden; doch zeigte es sich bei unserer Ankunft, daß diese Voraussetzung eine vollkommen irrige war. Geräuschlos kamen wir an und wanderten dem Stadtparke zu. Dort entrollte sich ein bewegtes Leben, insbesondere bei dem Orchester unserer Musikvereinscapelle, deren Leistungen großen Beifall fanden. Abends vereinigte sich ein großer Theil der Festbummeler im Gasthausgarten „zum Löwen“ mit löwenähnlichem Appetite, welcher in Folge des massenhaften Besuches

und der herrschenden Verwirrung nur bei wenigen glücklichen Kämpfern und alten Bekannten der „Löwenmutter“ gestillt werden konnte. Um 11 Uhr nachts versammelten sich alle Teilnehmer des Zuges am Bahnhofe zur Abfahrt und nach glücklicher Absolvierung etlicher kleiner Scharmützel mit dem Verkehrsbeamten setzte sich der 1. Pettauer Separatzug wieder in Bewegung. Jedenfalls war das Unternehmen sehr gelungen und die Herren Arrangeure verdienen hiefür volles Lob.

(Frecher Einbruchsdiebstahl.) In der Nacht vom 3. auf den 4. September wurde im ersten Kanzleizimmer des hiesigen Hauptsteueramtes ein äußerst frecher Diebstahl ausgeführt. Der Dieb gelangte mit Hilfe einer Leiter in den Hofraum und von dort durch Eindrücken einer Fenstertafel in das Kanzleizimmer, wo er sich aus einer versperrten Lade des Herrn Controlors L. Krausz 58 fl. Papiergeld aneignete, während er zwei Sechserrollen zu 10 fl. unberührt ließ. Auch die zweite Lade enthielt 23 fl. Papiergeld, die ebenfalls unberührt geblieben sind. Der Dieb scheint also mit großer Eile vorgegangen zu sein. Der Thäter ist bisher unbekannt.

(An den städt. Volksschulen und im öffentlichen Kindergarten) findet die Schüleraufnahme für das Schuljahr 1891/2 am 14. September in den betreffenden Kanzleien der Schulleiter statt. Die Schulpflicht beginnt mit dem vollendeten sechsten und dauert bis zum vollendeten vierzehnten Lebensjahre. Bei der Aufnahme der Schüler haben die Eltern oder deren Stellvertreter die Tauf-, beziehungsweise Geburtscheine mitzubringen.

(Brand.) Den 8. September ist durch die Unvorsichtigkeit einiger Kinder das dem Bürgermeister von St. Veit Herrn Franz Schosteritsch gehörige Wirtschaftsgebäude in Markfeldorf in Brand gerathen. Das Gebäude ist mit allen Futtermitteln niedergebrannt und sind auch viele Obstbäume voll schönen Obstes durch den Brand vernichtet worden. Es wäre zu wünschen, daß dieser Brand, dem so viele Bewohner bei dem Mangel jedweder Löschrequisiten müßig zusehen mußten, die schon vor 3 Jahren geplante Gründung einer Feuerwehr in St. Veit zur Folge hätte.

(Gemeinderathssitzung.) Die diesmonatliche ordentliche und öffentliche Gemeinderathssitzung findet wegen der Bezirksvertretungswahl erst Samstag den 12. September um 3 Uhr Nachmittag statt. Auf der T.-D. befindet sich auch ein Antrag der 4. Sektion wegen Gründung eines zweiten Wochenmarktes bei aufgehobenen Platzgebühren.

(Schulhaus-Einweihung in Neukirchen in der Kollos.) Wie unsere Leser aus dem Ankündigungstheile dieser Nummer ersehen wollen, wird den 15. September das neuerbaute Schulhaus in Neukirchen eingeweiht.

(Tanzkurs.) Der hier in gutem Andenken stehende diplomierte, akadem. Tanzlehrer Herr Eduard Eichler wird hier, falls die Betheiligung eine genügende sein sollte, Montag den 21. September einen Tanzkurs eröffnen.

(Sommerliedertafel des Friedauer Männergesangsvereines.) Da uns bis zum Schlusse dieser Nummer ein ausführlicher Bericht nicht zugekommen ist, können wir leider nur berichten, daß diese Liedertafel Sonntag den 6. September programmäßig verlaufen ist und sehr gut besucht war. Ein schwacher Regen hat zwar die fröhliche Gesellschaft gegen Abend gezwungen, sich auf kurze Zeit in die gedeckten Räume zu flüchten. Bald war es jedoch wieder schön geworden und verlief der weitere Theil ohne Störung. Sowohl der Männergesangsverein, als auch der Damenchor haben sich sehr brav gehalten und für die kleine Stadt wahrhaft Erstaunliches geleistet. Die Vorträge fanden daher den verdienten Beifall, der auch den Vorträgen unserer Musikvereinscapelle zu Theil geworden ist. Das Fest endete erst um 11 Uhr.

(Hagelwetter, Sturmwind, Blitzschlag und Brand.) Das Hagelwetter vom 31. August hat in der Kollos und in der Gegend von Maria-Neustift einen bedeutend größeren Schaden angerichtet, als Anfangs geglaubt wurde. Indem wir auf die folgenden Berichte verweisen, wollen wir hier nur vorausschicken, daß nach den mündlich eingeholten Erkundigungen unseres Schriftleiters die Weingärten von Lubstova am

stärksten beschädigt erscheinen. Hier haben birngroße, gespitzte Hagelschlossen alles zusammengeschlagen, wozu sehr viel der Sturmwind beigetragen hat, der so heftig wüthete, daß er sogar Bäume entwurzelte. Die Winzerstöchter im Weingarten des hiesigen Bäckermeisters Lufchar, ein Schulmädchen, das sich gerade am Heimwege von der Weide befand, flüchtete sich zu einem Baume und wurde an den Händen, im Gesichte und am Kopfe derart zugerichtet, daß sie von ihrem Vater nach Hause getragen werden mußte und mehrere Tage die Schule nicht besuchen konnte. Ziemlich stark beschädigt wurden die Weingärten von Varea, zum Theile auch jene von Trannberg. In Lubstova kam von einer Ernte gar nicht mehr gesprochen werden, weil kaum ein zehntel Ertrag zu erwarten ist. Hier ist auch der Kukuruz und Haide vernichtet, daher die armen Winzerleute am Hungertuche werden nagen müssen. In Varea und Trannberg ist die Hälfte bezw. ein Drittel der angehofften Ernte vernichtet, doch sind einige Weingartenbesitzer vom Trannberg vom Wetter verschont geblieben. Leider war nur Ein Besitzer auf Hagel versichert. An diesem Tage hat der Blitz auch in das Wohnhaus des hiesigen Vindermeisters Steudte in Poppenberg in der Kollos eingeschlagen und gezündet und ist dieses Wohnhaus mit der Presse total niedergebrannt. An eine Rettung konnte bei der hohen Lage dieses Herrenhauses nicht gedacht werden. Von einem Weingartenbesitzer erhalten wir folgenden Bericht: Am 31. August abends 7 Uhr gieng hier ein starkes Gewitter nieder. Dasselbe zog, von Südwest kommend, gegen die kroatische Grenze über das Koloser Weingebirge, allwo der Hagel in vielen Weingärten furchtbare Verheerungen anrichtete. Insbesondere stark wurden davon die Gemeinden Trannberg und Lubstava, wo das Centrum des Hagelschlages gewesen zu sein scheint, betroffen. Der Schaden ist umso größer, als heuer ohnehin im allgemeinen eine nur sehr spärliche Fehung in Aussicht steht. Ja wahrlich bedauernswert sind heut zu Tage überhaupt alle, insbesondere aber die ländlichen Weingartenbesitzer der Untersteiermark, welche kein anderes Einkommen haben, und nun schon durch eine Reihe von Jahren einerseits durch die in den Vorjahren tief gesunkenen Weinpreise, andererseits aber durch die gegenwärtig bestehenden anderen Calamitäten, als: Reblaus, Peronospora &c. ihr Vermögen von Jahr zu Jahr schwinden sehen, ohne Aussicht auf eine Besserung. Und wahrlich nicht Unrecht dürften Jene haben, welche behaupten, daß bei Fortdauer dieser traurigen Zustände alle die verschiedenen Sparkassen Steiermarks, welche Weingärten mit ihren Capitalien belehnt haben, diese in einigen Jahren in ihren Besitz bekommen werden. Aus St. Veit wird uns geschrieben: Montag den 31. August gegen 6 Uhr abends entlud sich ein Gewitter mit Hagelschlag über die Gemeinden Neukirchen, Varea, Drazen mit den Ortschaften Mailberg, Lubstava, Trannberg und Varea, auch die Gemeinden Unterleskovek und Gradisch sind getroffen. Ein furchtbarer Orkan trieb die schweren, schwarzen Wolken vom Westen gegen Osten. Die Schlossen waren in der Größe von Nüssen. Die Hagelstücke richteten in den Weingärten einen empfindlichen Schaden an, welcher wohl in kleinem Maßstabe 50.000 (!) Gulden nur in obgenannten Gemeinden und Ortschaften übersteigen dürfte. Der Sturm entriess die schönsten Obstbäume, der Blitz schlug in einige Häuser, in hl. Dreifaltigkeit (Poppenberg) und im Orte St. Veit (in einen Pappelbaum nächst der Straße). Nun sind in einigen Bergen die schönen mit Obst beladenen Bäume ihrer Früchte beraubt, die theils schön und gut bestellten Weingärten zum großen Theile vernichtet. Die ganze Hoffnung ist verloren und hat der Weingartenbesitzer heuer wieder keine Aussicht, sich zu retten und den vielen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Aus Maria-Neustift wird uns geschrieben: Am 31. August ist die Umgebung von Maria-Neustift und vom Monsberg abermals von einem furchtbaren Hagelwetter heimgesucht worden. Dasselbe gieng über Plejscha, Swetscha, Prejscha, Koritno, St. Wolfgang, Maraple, Plainsko und Johannesberg nieder und hat einen enormen Schaden angerichtet, so daß in mancher dieser Ortschaften, namentlich dort, wo es schon am 23. August gehagelt hat, die heurige Wein-

ernte und die Herbstfeldfrüchte fast gänzlich vernichtet und der Rebstock wenigstens auf 2 Jahre ruiniert worden ist. Zwischen Stopperzen und Swetscha wurden taubeneigroße, ja auch höhnergroße Schlossen beobachtet. Die nach Rohitsch führende Bezirksstraße war nach dem Hagelwetter mit von den Bäumen herabgerissenen Ästen und grünem Laube vollständig bedeckt und fand man dort noch am zweiten Tage haufenweise Eis vor. Es sieht in den obbenannten Ortschaften wirklich sehr traurig aus und kann von einer Wein- und Feldfrüchtereute keine Rede mehr sein, nur von dem ziemlich widerstandsfähigen Kukuruz dürfte noch hie und da etwas geblieben sein. Der Haide, die Hirse und das Kraut &c. ist aber gänzlich vernichtet. Aus Neukirchen wird uns geschrieben, daß der am 31. August dort niedergegangene Hagel strichweise die Weingartenfehchung bis zur Hälfte vernichtet hat.

Bermischte Nachrichten.

(Personalnachrichten.) Der Statthalter hat den Statthalterei-Concipisten Herrn Ernst Edler von Lehmann zum Bezirkscommissär in Steiermark ernannt und wurde derselbe gleichzeitig von Windischgraz nach Cilli übersetzt. Ferner wurde der Statthalterei-Conceptspraktikant Herr Hermann Ritter von Rainer zu Harbach in Rann zum Statthalterei-Concipisten ernannt. — Der Handelsminister hat den Leiter des Ararial-Post- und Telegrafenamtes Graz, Reichbauerstraße, Herrn Postoffizial Martin Slekovec, zum Postcontrolor ernannt. Herr Slekovec war vor der Ararialisierung des hiesigen Post- und Telegrafenamtes vom 19. Jänner bis 31. Dezember 1885 Administrator dieses Amtes. — Der Statthalter hat den Statthalterei-Conceptspraktikanten Rudolf Ritter von Staniewicz de Mogila zum Statthalterei-Concipisten ernannt.

(Militärar-Bemessung.) Seit dem Bestande des Militärar-Gesetzes wurden in ganz Oesterreich 12,453.000 fl. an Militärartagen eingehoben und 1,382.330 aus diesem Fonde zur Unterstützung für die Familien der Reservisten verwendet.

(Errichtung einer Bezirkshauptmannschaft in Voitsberg.) Die Bezirkshauptmannschaft Umgebung Graz wird mit 1. Oktober derart getheilt, daß bei derselben nur die Gerichtsbezirke Umgebung Graz und Frohnleiten verbleiben, während mit diesem Tage für den Gerichtsbezirk Voitsberg eine eigene Bezirkshauptmannschaft errichtet wird.

(Verbot des Einsammelns von Ameiseneiern.) Die Fischzüchter, Angler und Vogelfreunde ließen es sich wohl nicht träumen, daß auch ihnen die „Nonne“, die nun auch die Waldbesitzer Niederösterreichs in Schrecken versetzt, einigermaßen Verlegenheit bereiten könne. Dazu ist es aber bereits gekommen, indem sich mehrere niederösterreichische Bezirkshauptmannschaften veranlaßt sahen, das Einsammeln der Ameiseneier, die bei Fischzucht und -fang und als Vogelfutter eine wichtige Rolle spielen, bis auf weiteres streng zu untersagen, um hiedurch einen rührigen Feind der „Nonne“, die Waldameise, zu schonen und zu vermehren.

(Neue Militärforderungen.) Um die Abgeordneten auf neue Forderungen für Militärzwecke vorzubereiten, ist eine Flugschrift erschienen, welche für einen Mehraufwand von — 16 bis 18 Millionen eintritt. Die Broschüre schließt mit dem Hinweis auf einen unvermutheten Krieg, weshalb die höchste Schlagfertigkeit der Armee nöthig ist.

(Von der Prager Ausstellung.) Der Kaiser wird nun doch die Prager Ausstellung besuchen und zwar soll er am 26. September nach Beendigung der Manöver in Ungarn in Prag eintreffen. Wie weiter verlautet, ist anschließend daran auch ein Besuch deutscher Städte, so namentlich Reichensbergs, geplant.

(Die Spielbank von Monaco.) Die „Böhmische Zeitung“ erfährt auf's bestimmteste, daß die Nachricht von dem bevorstehenden Ablaufe des Pachtvertrages der Spielbank von Monaco auf reiner Erfindung beruht. Der Vertrag läuft noch bis in's nächste Jahrhundert; seine Auslösung könnte nur durch eine Entschädigung von mindestens 30 bis 40 Millionen Francs an die Aktionäre geschehen. — Sollte der Bericht

selbst offiziöser Wiener Blätter, daß die junge Fürstin von Monaco, geborene Heine, die Spielbank hatte, wirklich nichts anderes gewesen sein, als eine etelhafte Lohhudelei für die steinreiche, „ausgewählte“ Glaubensgenossin?!

(Vom Landeslehrer.) Ernannet wurde zum Oberlehrer an der Volksschule zu St. Nikolai bei Friedau Herr Martin Salamun, derzeit Lehrer in Stoperzen.

(Abschiedsfeier.) Anlässlich der Überzeugung des Sprechwartes des Marburger Turnvereines Herrn Professor Knobloch nach Wien veranstaltete der dortige Turnverein den 29. August eine Abschiedsfeier, zu der auch der deutsche Sprachverein, der Männergesangverein und der deutsche Schulverein geladen wurden. Herr Knobloch wurde außerordentlich gefeiert.

(Hauptgautag des steiermärkischen Radfahrer-Gaueverbandes.) Das Radfahrerfest in Windischgraz nahm Sonntag den 6. September einen glänzenden Verlauf. Beim Gautage wurde wieder Herr Dr. Jos. Baltl jun. zum Obmanne gewählt. Beim Straßenrennen um die Meisterschaft in Steiermark errang Herr A. Berghofer einen glänzenden Sieg.

(Deutscher Schulverein.) Dienstag abends fand in Luttenberg die gründende Versammlung einer Männer- und einer Frauen-Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines statt. Nach der Versammlung war gefellige Unterhaltung, bei welcher Liedervorträge des Sängervereines in Murek und des Luttenberger Männergesangvereines stattfanden.

(Die Nahrungsmittel-Ausstellung in Wien.) Den 1. September ist die Wiener Nahrungsmittel-Ausstellung eröffnet worden. Steiermark ist nur durch drei Aussteller vertreten u. zw. durch die Firma Brüder Kleinschegg in Gösling, Füll in Graz und Kunstmühlbesitzer B. Lill in Bruck a. d. Mur.

(Bergwerks-Production in Osterreich.) Das Ackerbauministerium veröffentlicht die Ergebnisse der österreichischen Bergwerks-Production während des Jahres 1890. Der Publikation ist zu entnehmen, daß in ganz Osterreich der Wert der im vorigen Jahre geförderten Bergbauprodukte 68.17 Millionen Gulden betrug und um 9.23 Millionen Gulden gestiegen ist, während der Wert der Hüttenprodukte sich auf 36.89 Millionen Gulden stellte und um 4.14 Millionen Gulden zunahm. Der Gesamtwert der Bergbau- und Hütten-Production beläuft sich nach Abzug des Wertes der verhütteten Erze auf 90.7 (+ 11.9) Millionen Gulden. Es wurden im Ganzen 89,310,649 Metercentner Steinkohle, d. i. um 3.38 Millionen Metercentner mehr, und 153,290,565 Metercentner Braunkohle, d. i. um 14.83 Millionen Metercentner mehr gefördert als im Jahre 1889. Die Roheisen-Production stellte sich auf 6,662,733 und hob sich um 492,615 Metercentner.

(Ein Katalog aller landwirtschaftlichen Maschinen in deutscher und slovenischer Sprache.) Die Firma Jg. Heller in Wien ist die erste, welche einen complete Katalog aller landwirtschaftlichen Maschinen in deutscher und slovenischer Sprache herausgegeben hat. Nun liegt uns neuerdings ein umfangreicher, deutsch-slovenischer Prospect vor, in welchem diese circa 30 Anerkennungsschreiben aus allen Gegenden unseres Landes über in jüngster Zeit gelieferte Maschinen veröffentlicht. Sowohl der Katalog, als auch der Prospect wird allen Interessenten auf einfaches Verlangen gratis und franco zugesendet; man achte jedoch genau auf die Adresse: Jg. Heller in Wien, Praterstraße Nr. 78, um nachtheilige Irrungen zu vermeiden. Agenten, welche sich nicht mit einem besonderen Empfehlungsschreiben und einer Vollmacht von dieser Firma ausweisen, wolle man entschieden ablehnen.

(Schmölzer-Denkmal.) Am Sonntag den 6. September hat in Kindberg im Würzthale die Enthüllung des von den steirischen Gesangvereinen dem Componisten J. E. Schmölzer errichteten Denkmals stattgefunden. An der Feier haben über 500 Sänger der Steiermark theilgenommen. Leider wurde diese Feier durch ein Regenwetter beeinträchtigt.

(Gedenktag.) Den 23. September 1791 wurde Theodor Körner zu Dresden geboren. Der 100-jährige Geburtstag dieses idealen deutschen Freiheitsjägers und Freiheitskämpfers wird in allen deutschnationalen Kreisen Osterreichs gefeiert. Die erste diesbezügliche Feier in großem Style hat bekanntlich der „Germanenbund“ in Wien veranstaltet. — Die Ortsgruppen Graz und Marburg des Germanenbundes werden den hundertjährigen Gedenktag der Geburt Karl Theodor Körners festlich begehen.

Gingefendet. *)

Eine Bitte um Verbesserung unserer Kirchenmusik.

Einen traurigen Punkt in unserem sonst so regen Musikleben bildet die in unserer Stadtpfarrkirche total vernachlässigte Kirchenmusik. Wenn wir uns den hehren Zweck vergegenwärtigen, welchem dieselbe dient, wenn weiters berücksichtigt wird, daß für jeden Musiker religiöse Werke von unschätzbarem Werte sind und daß ferner in manchen Gegenden, selbst auf dem Lande, der Kirchenmusik eine sorgfältige Pflege zutheil wird, so müssen wir wohl fragen, warum gerade bei uns religiösen Musikwerken so wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. Wenn die kirchlichen mit den musikalischen Kreisen Fühlung nehmen würden, könnte eine Verbesserung sofort eintreten und im Laufe der Zeit eine Umwandlung plangreifen, welche allen berufenen Organen zur Ehre gereichen würde. Es ist ja natürlich, daß die berufenen Organe ein Interesse dafür haben müssen und sich auch verpflichtet fühlen, durch eine würdige Kirchenmusik Andacht und Erbauung zu fördern. Es unterliegt ferner keinem Zweifel, daß der Musikverein, welcher über sehr tüchtige Kräfte verfügt, mit Leichtigkeit gewonnen werden könnte und daß es hernach gewiß nur darauf ankäme, die materielle Frage in einer beiderseits entsprechenden Weise zu lösen. Wie es hier allgemein verlautet, soll dormalen ein Musiker für die Mitwirkung bei circa 20 musikalischen Antern für das Jahr nur 5 fl. bekommen. Daß dies eine Entlohnung ist, welche in keinem Verhältnisse zu den Anforderungen steht, wird wohl jedermann zugeben, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß viele Musiker nicht in der Stadt, sondern 2 bis 3 Stunden entfernt auf dem Lande wohnen. Im Laufe der letzteren Jahre wurden daher hier so manche musikalische Messen aufgeführt, welche nicht dazu geeignet waren, die Andächtigen zu erbauen. Ein großer Übelstand liegt auch darin, daß die in der Kirche befindliche Orgel vollends wertlos ist. Dieses Instrument entspricht ja nicht einmal den Anforderungen einer Dorfkirche. Wir sind daher überzeugt, daß auf diesem Gebiete eine Verbesserung möglich und anstrebenswert und selbst die Erwerbung einer neuen Orgel durchführbar ist. Das allgemeine Interesse für diese Sache muß nur gewonnen werden. Daß dies leicht möglich ist, unterliegt gar keinem Zweifel, daher wir hoffen, daß die auf diesem Gebiete maßgebenden Kreise sich für eine Reorganisation der Kirchenmusik einsetzen werden. Eine Wendung zum Besseren wird gewiß sehr bald zu verzeichnen sein.

Ein Abonnent im Namen Vieler.

*) Für diesen Theil übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

Verschönerungs- und Fremdenverkehrs-Verein Pettau.

Verzeichnis leerstehender Wohnungen.

- Lippitsch, Ungertorg 4, 2 Zim., 1 Küche, 2. Stock, Preis 13 fl.
- Fr. Friedrich, Brandgasse 7, 2 " 1 " 1. " " 10 "
- Scheibl, Kan.-Vorst., 3 " 1 " 1. " " 20 "
- Kodofschegg, Herrengasse 27, 2 " 1 " ebenerdig " 12 "
- Graf, Allerhlg. 9, 1 " 1 " 1. Stock " 7 "
- Heller, Kan.-Vorst., 2 " 1 " ebenerdig " 10 "
- Graf, Allerhlg. 9, 1 Zimmer 1 " ebenerdig. Gew. " 10 "
- Fersch, Florianpl. 4, 3 " " 1. Stock. " 10 "
- Kropf, Färberg 2, 1 " 1 Cabin., 1. " " 7 "
- Schröfel, Herrengasse, 3 schöne Wohnungen, im Herbst zu beziehen und im alten Hause eine Wohnung mit 3 Zimmern s. Zugehör.
- Mistenzky, Herrengasse, 1 möbliertes Zimmer.
- Pisk, Kanischa-Vorstadt 17, 2 Wohnungen, 2 Zimmer, 1 Küche sammt Zugehör, à 100 fl. 1 Wohnung, 1. Stock, 3 Zimmern, Küche, Garten fl. 200.—
- Lersch, Badgasse, 1 möbliertes Zimmer.
- Juliana Grilz, Wagplatz, 1 Wohnung, 1. Stock.
- Schwab Josefine, Florianiplatz, 2 Zimmer, möbliert.
- Piskol, Allerheiliggengasse 4, 1. Stock, 2 Zimmer, 1 Küche.
- Fürst Josef, Florianigasse, 1 Zimmer, 1 Cabinet, 1 leeres Gewölbe.
- Perto, Bürgergasse, 2 Zimmer, Küche, 1. Stock.
- Stadtgemeinde, Friedhofgasse, 1 Wohnung.

Es wird dringend gebeten, von leerstehenden, ferner von der Vermietung hier angekündigter Wohnungen Herrn J. Gspalk Nachricht zukommen zu lassen. Auskünfte und Anmeldungen unentgeltlich.

Verzeichnis

der Todesfälle, Geburten und Trauungen im Juli und August.

A. Todesfälle.

1. Juli: Aloisia Daich, geb. Donau, Blüthenmachersgattin; Weinstraß. 26. Juli: Aloisia Gajsel, Kostkind, 2 Monate; Zwillingenlebensschwäche. 7. August: Ottilia Fraas. 13. August: Cäzilia Blochl, Kostkind, 5 Wochen; Fraisen.

B. Geburten.

1. Juli: Friedrich, Franz Machatsch, Sohn des Schlossermeisters Johann Machatsch. 2. Juli: Alfons, Jakob, Maria Winkler, Sohn des Handelsmannes Herrn Heinrich Winkler. 4. Juli: Alois Sichrovsky, Sohn des Gärtners Alois Sichrovsky. 9. Juli: Theresia, Barbara Ott, Tochter des Handelsmannes Herrn Max Ott. 10. August: Franz Laurentius Sidaritsch, Sohn des Agenten Herrn Anton Sidaritsch. 18. August, Rosalia Muresc, Tochter des Gastwirthes Josef Muresc. 19. August: Aloisia Antonia Woisk, Tochter des Fleischhauers Herrn Johann Woisk jun. 21. August: August, Johann Nep. Gipsak, Sohn des Goldarbeiters Herrn Josef Gipsak. 24. August: August, Stephanie Deutschbauer, Tochter des Privatbeamten Herrn Johann Deutschbauer. 31. August: Maximilian Perc, Sohn der ledigen Dienstmagd Katharina Perc.

C. Trauungen.

19. Juli: Agnes Cizerl mit Franz Degen. 26. Juli: Theresia Tschitschel, Köchin, mit dem Binder Anton Lendler und Maria Merc, Köchin, mit dem Bindergehilfen Franz Petrovic. 27. Juli: Elise Ritz, Inwohnerstochter, mit dem Grundbesitzersohn Ferdinand Rert, (Unter-Görzgen). 3. August: Fr. Jda Fersch mit dem Herrn Dr. Med. Franz Mezler Eder von Andelberg. 16. August: Fr. Marie Bleyer mit dem städt. Platzcassier Johann Kummer. 23. August: Maria Sprach mit Franz Kizner.

Fremdenliste vom August 1891.

Hotel „Osterberger.“

Hermann Heinrich, Maschinenfabrikant, Wien; Paul Schmid, Reisender, Budapest; Mertusch, Mann; Th. Indra, Geschäftsreisender, Brünn; Georg Paril, Privat, Friedau; Igna, Kiedl, f. u. f. Oberst, Graz; Emanuel Stendardo, Instructor, Trastojan; Friedrich Marek sammt Frau, f. f. Bezirkshauptmann, Radkersburg; A. Staromasnig sammt Frau, Graz; Müller, f. u. f. Rath, Friedau; A. Jonescom, Fabriksbesitzer, Graz; Gustav Gözli, Reisender, Wien; Gräfin August und Familie, Schloß Hausambacher bei Marburg; Franz Kasper, f. u. f. Militär-Baubeamte, Graz; Ferd. Reitter, Rechtsanwalt und Realitätenbesitzer, Gleichenberg; Josef Mayer, f. u. f. Militär-Bauwerkmeister, Graz; Franz Hauptvogel, Reisender, Prag; Vatroslav Blas, Kaufmann, Prag; Ant. Barrovic, Ingenieur, Prag; Lina Dbler, Hauptmannsgattin, Pola; Dr. Alfons Ritter von Scherer, f. f. Bezirkshauptmann, Graz; J. Simfo, f. u. f. Lieut. i. d. R., Wien; G. Epstein, Kaufmann, Triest; Emilie Steirofer, Privat, Pettau; Wilhelmine Edle von Scherer sammt 3 Töchtern, Bezirkshauptmannsgattin, Graz; Ludwig Rosenfeld, und Frau, Holzhändler, Wien; Emanuel Nobitschek, Reisender, Wien; Weiß, Reisender, Wien; Franz Gershel und Frau, Südbahnbeamter i. P., Graz; Hans Sojka, f. u. f. Pionnier-Oberlieutenant, Wien; Ant. Fraß und Frau, f. f. Professor, Görz; Franz Frewein, Privat, Graz; Josef Antil, Landes-Verpflegsinpector, Graz; Leder, Sekretär, Graz; Ludwig Marschick, Zimmermeister, Marburg; Marie und Agnes Pichler, Werkdirektorsgattin, Klagenfurt; Vinzenz Cernovsek, Fleischhauer, Marburg; Alois Thaler, Postmeister, Anger; Adolf Fütger, Reisender, Böcklabrunn; Karl Freytag, Kaufmann, Wien; Adolf Klas, Tischler, Läufer; Adolf Eder von Pichler, f. f. Statthaltereiconceptspraktikant, Luttenberg; Ferd. Haas, f. f. Statthaltereirath i. R., Graz; Franz Schmid, Privatbeamter, Luttenberg; Max Pirner, Reisender, Wien; Adolf Föschinger, Ingenieur, Graz; Julius Klein und Frau, Professor, Läufer; Josef Nojanis, Reisender, Wien; Joh. Wucherpsenig, Geschäftsreisender, Wien; Josef Eder von Strohbach, Bezirkshauptmann a. D., Graz; Se. königl. Hoheit Herzog von Württemberg, f. u. f. Feldzeugmeister.

Hotel „Woisk.“

Hugo Preuß, Geschäftsreisender, Wien; Karl Gantner sammt Frau, Realitätenbesitzer, Graz; Josef Berichs sammt Frau, Realitätenbesitzer, Graz; A. D. Dürr, Reisender, Warasdin; Karl Weiß jun., Beamter, Wien; Alois Finger, Reisender, Bilsen; Franz Stampfel, Reisender, Laibach; M. Braun, Reisender, Fünfkirchen; Franz Bahovec sammt Tochter, Hausbesitzer, Laibach; Gust. Rindl, Kaufmann, Wien; A. Stigl und A. Pöfller, Leinenhändlerinnen, Ulrichsberg, Oberösterreich; J. Schürmann, Reisender, Wien; Winko Tinnauer, Holzhändler, Nobimarov; M. George Müller mit Frau und Nefte, Physiker, Gleichenberg.

Gasthof „Blaschitz.“

Georg Schumann, St. Anna a. K.; Florian Trummer, Underspiss bei Murec; Leonhard Karitschneg, Holzhändler, Frezen; Bartholomä Brattbotnik, Holzhändler, Frezen; Jos. Lach, Holzhändler, Mahrenberg; Josef Krainz, St. Lorenzen a. d. R. V.; Franz Snodie mit Tochter, Holzhändler, Mahrenberg; Thomas Schutta, Okonomieverwalter, St. Leonhard in Steiermark; Florian Hinte, Hart; Joh. Gackl, Viehhändler, Ehrenhausen; Friedrich Heiling, Viehhändler; Joh. Klement, Viehhändler, Leibnitz; Anton Kiedl, Grundbesitzer, Murec; Franz Simonitsch, Grundbesitzer, St. Anna a. K.; Jda Weisag, Marburg; Georg Wiedn; A. Hummel, Waffenhändler, Graz; A. K. Marešch, Hosslieferant, Wien; Camillo Trinker, Privatbeamter, Graz; Friedrich Marek sammt Frau, f. f. Bezirkshauptmann, Marburg; Carl Reichmeister, Marburg; Friedr. Kaufmann, Restaurateur, Eßlingen, Württemberg; Karl Maier, Restaurateur, Graz.



Für Oeconomen!

Mehrere üppige

Weideplätze

innerhalb der Stadt (Herrengasse, Minoritenplatz, Florianiplatz etc. etc.) billig zu vergeben.

Zu kaufen gesucht:

Ein gut erhaltener Schublackasten, grosser Tisch, Bettstatt, Divan, Kinderbett, Stühle etc. Auskunft ertheilt die Expedition des Blattes.

Gefertigter beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich am hiesigen Platze ein

Herrenschneider-Geschäft

errichtet habe. Gestützt auf eine 18-jährige Praxis als Zuschneider in den renommiertesten Geschäften des In- und Auslandes, bin ich in der Lage, den höchsten Anforderungen der Neuzeit in feinerem, grosstädtischem Geschmacke vollkommen zu entsprechen.

Indem ich mich bei vorkommendem Bedarfe nochmals bestens empfohlen halte, zeichne
hochachtungsvoll

Vinzenz Wenko

Salon- & Uniformschneider, Specialist in praktischen Jagd- und Sportkleidern
Florianigasse Nr 1, I. Stock, J. Fürst'sches Haus.

Nr. 4786.

Kundmachung.

Nach § 6 des Gesetzes vom 23. Mai 1873 R.-G.-Bl. Nr. 121 wird bekannt gemacht, dass die Urliste der Geschworenen für das Jahr 1892 zu Jedermanns Einsicht durch 8 Tage in der Stadtkanzlei ausliegt.

Jedem Betheiligten steht es frei, während dieser Frist wegen Übergehung gesetzlich zulässiger oder wegen Eintragung gesetzlich unfähiger oder unzulässiger Personen in die Liste, schriftlich oder protokollarisch hieramts Einspruch zu erheben oder Befreiungsgründe geltend zu machen.

Stadtamt Pettau, am 10. September 1891.

Der Bürgermeister:

E. Eckl m. p.



Zur Jagd-Saison!

Bestens anerkannte vorzügliche Jagdgewehre, Büchsfinten und Diana-Gewehre

der neuesten Systeme in grosser Auswahl u. zu billigsten Preisen aus der patentierten Waffenfabrik

M. Arendt in Lüttich.

Sämmtliche Gewehre sind eingeschossen und werden unter vollkommener Garantie verkauft.

Revolver, von fl. 2.70 an. Flobertgewehre, Luftgewehre und Pistolen von fl. 4.50 an.

Munition und Jagd-Artikel empfiehlt

A. Hummel, „Zum Touristen“,

GRAZ, Murplatz 2, eisernes Haus.

Einzigste Niederlage in Graz und Vertretung für ganz Steiermark, ferner von H. Pieper in Lüttich und gute Ferlacher Erzeugnisse.

Neuestes Lancastergewehr: „Fusil-Plume“ federleicht.

Universal-Dianagewehr, Original echt H. Pieper in Lüttich.

Lefauchaux, von 15, 16, 18, 20, 24, 28, 30 bis 40 fl. —

Lancaster, von 20, 22, 26, 30, 35, 38, 40, 45 bis 150 fl.

Lancaster-Büchsfinten, Kugel, (Kropatschek-Heisnig-Patrone.)



Sämmtliche Schulbücher



für das Untergymnasium und die Volksschulen, dauerhaft gebunden, in neuesten Auflagen,



Sämmtliche Schreib- & Zeichenrequisiten



in bester von den Herren Professoren und Lehrern vorgeschriebenen Qualität,



Schultaschen und Tornister,

Bücherträger, Reisszeuge etc.



zu billigsten Preisen in grosser Auswahl

vorrätig bei

W. Blanke, Pettau

Hauptplatz Nr. 6.

Equitable

Lebensversicherungs-Gesellschaft der
Vereinigten Staaten
in NEW-YORK.

Errichtet 1859. Concessionirt in Österreich 11. Octob. 1882.

Die „Equitable“ ist die erste und grösste Lebensversicherungs-Anstalt der Welt,
denn sie besitzt

den grössten Versicherungstand, 1890 M. 3,062,815.510
macht das grösste neue Geschäft, 1890 M. 866,260.955
hat die grössten Prämien-Einnahmen, 1890 M. 148,905.903
Vermögen im Jahre 1890 M. 506,785.912
Gewinn-Reserve im Jahre 1890 M. 100,471.899

Als Special-Garantie für die österr. Versicherten dient das grosse
Stock im Eisen-Palais in Wien im Werte von 2 Millionen Gulden

Ergebnisse

der zwanzigjährigen Tontinen der „Equitable.“
Basis der Auszahlungen 1891.

A. Gewöhnliche Ablebens-Versicherung. Tabelle I.

Alter.	Gesamtprämie.	Baarwerth.	Prämienfreie Ablebens-Police.
30	fl. 454.—	fl. 573.—	fl. 1230.—
35	527.60	693.—	1310.—
40	626.—	850.—	1440.—
45	759.40	1065.—	1620.—
50	943.60	1387.—	1930.—
B. Ablebens-Versicherung mit zwanzig Jahresprämien. Tabelle II.			
30	fl. 607.20	fl. 909.—	fl. 1940.—
35	681.60	1039.—	1970.—
40	776.60	1204.—	2030.—
45	900.60	1424.—	2170.—
50	1067.60	1746.—	2430.—
C. Gemischte zwanzigjährige Ab- u. Erlebens-Versicherung. Tab. X.			
30	fl. 970.60	fl. 1706.—	fl. 3650.—
35	995.80	1746.—	3310.—
40	1035.60	1813.—	3070.—
45	1100.80	1932.—	2950.—
50	1209.—	2156.—	3000.—

Wie obige Ziffern zeigen, gewährt die Tontine nebst der unentgeltlichen Ablebensversicherung durch 20 Jahre bei der Tabelle I. die Rückerstattung sämtlicher Prämien mit $2\frac{1}{4}$ bis $4\frac{3}{8}\%$; die Tabelle II mit $4\frac{3}{8}$ bis $5\frac{3}{8}\%$; die Tabelle X mit $6\frac{3}{4}$ bis 7% an einfachen Zinsen.

Die prämienfreien Policen gewähren das Doppelte bis zum Vierfachen der eingezahlten Prämien.

Die freie Tontine, ebenfalls eine Halbtontine mit etwas höheren Prämien, gestattet nach einem Jahre volle Freiheit mit Bezug auf Reisen, Wohnort und Beschäftigung mit Ausnahme des Kriegsdienstes, sie ist unanfechtbar nach zwei, unverfallbar nach drei Jahren und gewährt bei der Regulierung sechs verschiedene Optionen für den Bezug des Tontinenanteils.

Auskünfte ertheilt die General-Agentur für Steiermark und Kärnten:

Graz, Klosterwiesgasse 30.

A. Wallowich.

10-1

Auf!



Binnen 24 Stunden

werden alle Arten Ratten, Haus- und Feldmäuse, Küchenschwaben, Ruffen, Maulwürfe, Wanzen, zc. sowie jegliche Art Haus- und Feldungeziefer unter jeder Garantie gänzlich und gründlich ausgerottet durch die neuest erfundenen f. u. f. priv. Präparate. Versandt gegen Nachnahme und bar. Zahlbar in Wien. Nur allein echt zu beziehen im

Chem. Laboratorium

Wien, VIII. Bez. Tigergasse Nr. 22,

woselbst Chemikalien jeder Art erzeugt und alle Arten Recepte verabsolgt werden.



Ein Kellnerlehrjunge

mit guten Schulzeugnissen, der deutsch und slovenisch spricht, wird aufgenommen. Näheres in der Administration des Blattes.

Ein Buchbinderlehrjunge

wird aufgenommen bei K. Bastianschitsch in Windisch-Graz.

Pfarrer Seb. Kneipp's

Meine Wasserkur

gebund. fl. 2.—

So sollt ihr leben

gebund. fl. 2.—

Rathgeber für Gesunde und Kranke

fl. 1.—

Kraftnährmittel, Preis fl. —.60

Kinderpflege in gesunden und kranken Tagen, 90 kr.

Volks-Gesundheitslehre,

ein Leitfaden für Gesunde und Kranke, erscheint in 10 Lieferungen à 36 kr.

Stets vorrätig in der

Buchhandlung W. BLANKE in Pettau.

Frische Wiener-Neustädter

verschiedene Sorten

feinste Würste

jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag bei

Franz Blaschitz

Josef Salesky's Geschäftsführer

Pettau, Hauptplatz.

Pettauer Vorschuss-Verein

registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Stand Ende August 1891:

Mitglieder	498
Gezeichnete Stammantheile à fl. 50.—	925
Mitglieder-Vermögen.	
Einbezahlte Stammantheile	fl. 42,647.52
Reservefond	" 18,334.21
Forderungen	" 184,290.85
Schuldenstand.	
Spareinlagen	fl. 118,195.84
Giro-Obligo	" 2,900.—
Zinsfuß für Spareinlagen 5% vom 1. und 15. eines jeden Monats bis zum Behebungstage berechnet. Zinsfuß für Darlehen gegen Wechsel oder Handpfand 6%.	

Geschäfts-Verkehr

bei der

Sparealle d. l. i. Kammerstadt Pettau

im Monate August:

1. Einlagen.

Einlagen und Nachlagen	fl. 37665.19
Behebungen	" 39026.59 1/2
Einlagenstand am 31. August	" 1243528.98

2. Hypothekar-Darlehen.

Behebungen	fl. 1730.—
Rückzahlungen	" 2652.02
Stand der Hypothekar-Darlehen am 31. Aug.	" 851350.36 1/2

3. Wechsel-Darlehen.

Behebungen	fl. 57824.08
Rückzahlungen	" 59588.78
Portefeuillestand am 31. August	" 202809.62

Obstbäume-Verkauf.

Die landw. Filiale in Pettau bringt aus ihren Baumschulanlagen mehrere 1000 Stück schöne hochstämmige **Äpfel-** und **Birnbäume** in den Sorten u. zw. **Äpfel: Gold-Parmäne, steier. Maschankker, Pariser Rambour Rosmarin, Ananas-Reinette**; von Birnen: **Salzburger, Kaiser-, Butter-** etc. je nach Qualität von 30 bis 50 kr. pr. Stück zum Verkaufe. Kaufanträge wollen gefälligst an den Filial-Cassier Herrn **J. Ornig** abgegeben werden.

Bildungs-Unterricht für Tanz und Anstand

P. T.

Eduard Eichler academ. Tanzmeister aus Graz, beehrt sich, einem P. T. Publikum in Pettau bekannt zu geben, dass er gesonnen ist, während seiner Berufsthätigkeit in Marburg (September und Oktober) auch gleichzeitig in Pettau einen Unterrichtscurs für Kinder und Erwachsene Dienstag den 21. September jedoch nur für den Fall zu eröffnen gedenkt, wenn sich eine genügende Anzahl Teilnehmer vorher zeichnen.

Die Vormerkungen zu diesem Lehrcurs wollen gefälligst bis längstens 18. September in dem hiezu aufliegenden Bogen in der Buchhandlung des Herrn W. Blauke veranlasst werden.

PETTAU, im September 1891.

Hochachtung

Eduard Eichler

diplom. acad. Tanzmeister, vormals Professor der Tanzlehre im best. Kadeten-Institute zu Marburg, Inhaber einer Schule für Tanzkunst und ästhetische Körperbildung in Graz etc. etc.

Musikschule.

Das Schuljahr 1891/92 beginnt am 14. September 1891. An diesem Tage sowie am Dienstag den 15. September findet vormittags von 10—12 Uhr die Aufnahme neuer Schüler statt. Bei der Anmeldung haben solche Schüler, welche der Anstalt noch nicht angehörten, eine Einschreibgebühr von 2 fl. zu entrichten. Ausserdem sind etwaige Befreiungsgesuche, auch von solchen Schülern, die im verflossenen Schuljahre Befreiung vom Schulgelde genossen haben, bis längstens 15. September mittags 12 Uhr einzureichen. Auf den Unterricht in Blech- und Holzinstrumenten wird gleichzeitig aufmerksam gemacht, wobei nichtbemittelte Schüler entsprechende Berücksichtigung finden werden. Der Stundenplan für das Schuljahr 1891/92 wird Mittwoch den 16. September nachmittags 5 Uhr bekannt gegeben. Der Unterricht beginnt Donnerstag den 17. September.

Die Direction

der behördlich concess. Musikschule des Pettauer Musikvereines.

Einladung.

Die Unterzeichneten laden hiemit alle P. T. Gönner und Freunde unserer Schule zu der am 15. September d. J. stattfindenden Einweihung des neuen Schulhauses in Neukirchen bei Pettau höflichst ein.

NEUKIRCHEN, im September 1891.

Der Ortsschulrath u. die Schulleitung.

Soeben ist erschienen und vorrätig bei **W. Glanke**
in **Pettau**.

Wegweiser durch's Gebiet der Steuern.

Herausgegeben vom
Ausschusse des volkswirtschaftlichen Vereines in
Innsbruck.

2. vermehrte Auflage. 8°. 156 Seiten.

Preis 90 kr.

Die 1. Auflage war binnen 2 Monaten vergriffen u. zeigt sich dieser Wegweiser als ein unentbehrlicher Rathgeber in Steuerangelegenheiten, der geeignet ist, die Steuerträger vor Unannehmlichkeiten und Schaden zu bewahren. — Ferner:

Dr. A. C. Feyer

Obstweinabereitung.

Preis 20 kr.

Alle Maschinen für Landwirtschaft und Weinbau!

Pflüge, Eggen, Ackerwalzen, Säemaschinen, Mähmaschinen, Heuwender, Pferderechen, Heupressen, **Dreschmaschinen**, Göpel, Locomobile, Trieure, Getreide-Putzmühlen, Maisrebler, **Häckselfutterschneidmaschinen**, Schrotmühlen, Rübenschneider, Obstmahlmühlen, Obstpressen, **Traubenquetschen**, **Weinpressen**, Olivenpressen, **Pernospira-Apparate**, Obstschälmaschinen, Dörrapparate für Obst und Gemüse, **Weinpumpen**, **Kellereiartikel**, Brunnenpumpen, Kreissägen, Decimalwagen, Viehwagen, Milchseparatoren, Fassheber, Bohrmaschinen, automat. wirkende Süßfutterpressen, Waschmaschinen, FlachsSchwingmaschinen etc.

Alles in vorzüglichster Ausführung zu billigsten Fabrikspreisen. Garantie, bequeme Zahlungsmodalitäten, Probezeit.

Etablissement für Landwirtschafts- und Weinbau-Maschinen

Ig. Heller, Wien

II. Praterstrasse Nr. 78. 1—1

Reich illustrierte 144 Seiten starke Preiscataloge in deutscher, italienischer und slavischer Sprache auf Verlangen gratis und franco. Solide Vertretungen werden überall errichtet.

Die Physiologie der Liebe.

von Professor P. Mantegazza.

18 kr.

Nur
für Herren!

Wer es vernimmt, dieses grossartige, Aufsehen erregende Werk zu studieren sündigt an sich und seinen Kindeskindern!!! (276 Seiten Umfang.) Gegen Einsend. von 2 fl. franco oder gegen Nachnahme unfrankirt.

Der interessanteste

Katalog der Welt.

1. Sensationell.

(Neue vergrösserte Ausgabe.) In hocheleg. Ausstattung, reich illust. in farb. Druck geg. Eins. v. 18 kr. in Mark. als Drucksache franco. Bei Zusendung in geschloss. Couvert 30 kr.

L. Schneider, Kunstverlag
Berlin S.W., Bernburgerstr. 6.



Zur Obstverwertung

Pressen für Wein- und Obst-Most

neuester, vorzüglichster Construction, Original-Fabrikate mit continuirlich wirkendem Doppeldruckwerk u. Druckkraftregulator. **Garantiert höchste Leistungsfähigkeit! bis zu 20%** grösser als bei allen anderen Pressen. Bei der Reichsobstausstellung Wien 1888 nach vorhergegangener fachmännischer Erprobung mit dem **Ersten Preise prämiert.**



Trauben- und Obst-Mahlmühlen

fabricieren die alleinigen Fabrikanten

Ph. Mayfarth & Co., Wien

II. Taborstrasse 76.

Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, Eisengiesserei und Dampfhammerwerk. Specialfabrikation für Weinbau- und Obstverwertungsmaschinen, Heupressen, Trockenapparate Patent Dr. Ryder.

Preiscourante auf Wunsch gratis und franco.

Solide Vertreter gegen entsprechende Provision erwünscht.

Vor Ankauf von Imitationen wird gewarnt. 3—1

JOH. HEILINGER & Co.

Kunstdünger-Fabriken

Wien-Zwischenbrücken

und

Oderberg, k. k. Schlesien,

empfehlen ihre **besten concentrirten**

Düngemittel

als: Guano-, Spodium- und Knochenmehl-Superphosphate, Chilisalpeter, schwefelsaures Ammoniak und Kali, Knochenmehl, Peruguana, **Thomasschlacke**, Kainit und **Weinbergdünger.**

Briefe und Bestellungen belieben an das

Central-Comptoir: Wien

VII., Lindengasse 2, zu richten.

2—1

Phönix-Pomade

auf d. Ausstellung für Gesundheits- u. Krankenpflege zu Stuttgart 1890 preisgekrönt, ist nach ärztl. Begutachtung u. durch tausende von Dankschreiben anerk., d. **einzig existirende, wirklich reelle u. unschädliche Mittel**, d. Damen und Herren einen vollen und üppigen Haarwuchs zu erzielen, d. Ausfallen der Haare, wie Schuppenbildung sofort zu beseitigen; auch erzeugt dieselbe schon bei ganz jungen Herren einen kräftigen und flotten Schnurrbart. Garantie für Erfolg sowie Unschädlichkeit. Preis pr. Dögel 80 Kr., bei Postverendung oder Nachnahme 90 Kr.

Gebr. Hoppe,

Wien VII. Kaiserstr. 6 und Berlin SW. 12.

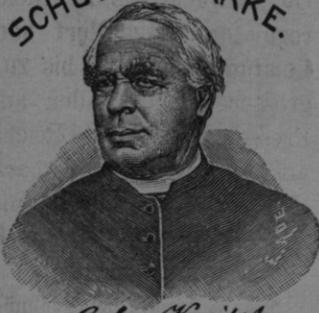


Fort mit dem Bohnenkaffee, kauft

Kneipp's Malz-Kaffee

aus der für Oesterreich-Ungarn vom Hochw. Herrn Pfarrer Seb. Kneipp allein privilegirten Malzkaffee-Fabrik der

SCHUTZ - MARKE.



Seb. Kneipp

Bregenz am Bodensee.

Gebrüder Ölz, Bregenz am Bodensee.

Der Hochw. Herr Pfarrer Kneipp spricht sich ganz entschieden gegen den Bohnenkaffee aus. Die Kaffeebohne ist die Frucht einer Giftpflanze, der hievon erzeugte Kaffee hat nicht den mindesten Nährgehalt, regt wegen seines Giftgehaltes (Cafein) nur die Nerven auf, ja führt sogar die mitgenossenen Speisen halbverdaut aus dem Magen ab. Der Kneipp-Malzkaffee dagegen enthält bis 70% Nährgehalt, wirkt sehr beruhigend auf die Nerven und ist zudem bedeutend billiger. — Wenn unser Kneipp-Malzkaffee nicht nur schmeckt, mißche denselben mit

ÖLZ-KAFFEE

und er wird beim Trinken kaum einen Unterschied vom Bohnenkaffee finden. Er trinkt dann einen nahrhaften, gefunden und noch dazu billigen Kaffee. — Die Zubereitungsweise steht auf unseren Packeten. — Beim Einkaufe gebe man speziell auf vieredrige rothe Packete mit dem Namen Gebrüder Ölz und den Schutzmarken Pflanze und das Bild des Pfarrers mit Namensunterschrift acht. Bei Ölzkaffee auf unseren Namen und die Pflanze. — Zu haben in allen besseren Colonialwaaren-Handlungen und wo derselbe noch nicht eingeführt, versenden wir 4½ Kr. Packete franco per Post.

GEBRÜDER ÖLZ.

11-1

Für Oesterreich-Ungarn vom Hydropathen Pfarrer Kneipp allein privilegirte Malzkaffee-Fabrik.

Alt bewährt gegen Magenkrankheiten

Steiermärk. landschaftl.

Bestes Erfrischungsgetränk

Rohitscher Säuerling.

Tempel-Quelle und Styria-Quelle.

Stets frischer gehaltreichster Füllung im neu-erbauten Füllschachte mit directem Zulaufe aus der Quelle.

Zu beziehen: Durch die Brunnenverwaltung in Rohitscher Sauerbrunn, alle Mineralwasserhandlungen, renommierten Specerei- und Drogueriesgeschäfte und Apotheken.

5-1

In Oberpettau

sind eine Wohnung event. 2 möblierte Zimmer vom 1. Oktober d. J. an zu vermieten.

Gedenket bei Wetten, Spielen und Testamenten des Verschönerungs- und Fremdenverkehrs-Vereines.

Zeitschriften-Anzeiger.

- Allgemeine Wein-Zeitung** in Wien. Wöchentlich, vierteljährig fl. 1.50.
Allgemeine Bauernzeitung in Klagenfurt. Organ des kärntner. Bauernbundes. 2mal monatlich, ganzjährig fl. 2.40.
Bauernwille in Graz. Monatlich; halbjährig fl. 1.80.
Deutscher Turnerhort in Wien. 2-mal monatlich; ganzjährig fl. 1.80.
Deutscher Volksbote in Prag. Zeitschrift der deutsch-nationalen Partei in Böhmen. Herausgeber A. Kisslich 2-mal monatlich, halbjährig fl. 1.80.
Deutsches Volksblatt in Wien III., Linke Bahng. 5. 2-mal täglich, monatlich fl. 2.—
Deutsche Wacht in Cilli, 2-mal wöchentlich, vierteljährig fl. 1.60.
Deutsche Wehr in Troppau, wöchentl., vierteljähr. fl. 1.25.
Deutsche Zeitung in Wien. 2-mal täglich, monatlich fl. 2.35.
Freie Stimmen in Klagenfurt. 2-mal wöchentlich, vierteljährig fl. 2.—
Grazer Tagespost. 2-mal täglich, monatlich fl. 1.40 bei W. Blanke in Pettau abzuholen. Mit Zustellung monatlich fl. 1.60
Grazer Volksblatt vierteljährig fl. 3.50, mit Beilagen fl. 4.—
Grazer Zeitung sammt Grazer Morgenpost und Amtsblatt, täglich, vierteljährig fl. 4.— (Grazer Morgenpost allein, täglich, vierteljährig fl. 2.25). Beide mit dem Beiblatt „Styria“, monatlich 3-mal, vierteljährig um 30 kr. mehr.
Grazer Wochenblatt vierteljährig fl. 1.20.

- Kyffhäuser** in Salzburg, deutschnationale Rundschau. 1-mal monatlich in Heftform, vierteljährig fl. 1.—
Marburger Zeitung, 2mal wöchentl., viertelj. fl. 1.75
Nationale Blätter. Organ des deutschen Vereines in Wien. 2-mal monatlich, Bezugspreis für 1891 fl. 2.—
Neue Inn-Zeitung in Innsbruck, wöchentlich, vierteljährig fl. 1.—
Obersteirerblatt in Bruck a. d. Mur. 2-mal wöchentlich; vierteljährig fl. 1.60.
Obersteirer-Zeitung in Leoben, wöchentlich 2-mal, vierteljährig fl. 1.60.
Österreichische Forst-Zeitung in Wien. Wöch., vierteljähr. 2 fl
Österreichische Gewerbe-Zeitung in Wien, zweimal monatlich, vierteljährig 1 fl.
Ostdeutsche Rundschau Wiener Wochenschrift, für Politik, Volkswirtschaft, Kunst und Literatur. Herausgeber K. H. Wolf. Vierteljährig fl. 2.—
Politisches Volksblatt in Wien. 2-mal wöchentl. mit Beilagen, vierteljährig fl. 1.75.
Steiermärkisches Gewerbeblatt in Graz. 2-mal monatlich; vierteljährig 60 kr.
Unverfälschte deutsche Worte. (9. Jahrgang.) Gegründet v. Georg Ritter von Schönerer. 2-mal monatlich, ganzjährig fl. 3.—. Versandtstelle: Wien IX., Porzellangasse 41.
Wiener landwirtschaftliche Zeitung 2-mal wöch., vierteljährig 3 fl.

„Grazer Tagblatt“

Mit 1. September l. J. tritt unter dem Namen „Grazer Tagblatt“ eine neue politische Zeitung ins Leben, welche sich zur Aufgabe gestellt hat, durch einen umfassenden, raschen und zuverlässigen Nachrichtendienst allen jenen Anforderungen zu entsprechen, die der Leser mit Recht an ein gut geleitetes Tagblatt stellen darf.

Auf deutschnationaler Grundlage fußend, wird das „Grazer Tagblatt“ insbesondere wirtschaftlichen Reformen das Wort reden und dabei in erster Linie die Interessen unserer schönen Heimat mit dem vollen Einsatze seines besten Wissens und Könnens fördern.

Das „Grazer Tagblatt“ wird durch ein sorgfältig ausgewähltes Feuilleton für die mannigfachsten Anregungen auf literarischem und wissenschaftlichem Gebiete sorgen. Im Morgen wie im Abendblatte werden formschöne, spannende Romane unserer besten einheimischen sowie bedeutender auswärtiger Schriftsteller veröffentlicht werden. Daneben sollen Skizzen, Humoresken, Plaudereien und belehrende Aufsätze aller Art in regelmäßiger Wiederkehr erscheinen. Ueber Theater und Kunst werden Fachschriftsteller in objectiver Weise referieren.

In dem allgemeinen Theile des „Grazer Tagblattes“ werden sich in größter und bester Uebersichtlichkeit die Tagesereignisse widerspiegeln. Der provinzielle Theil aber, für den gleichfalls eine überaus namhafte Anzahl von Mitarbeitern in allen Theilen des Landes gewonnen wurde, wird den örtlichen Interessen Steiermarks gewidmet sein.

Ueberzeugt, daß von Seite der Verlagsgesellschaft nichts verabsäumt wurde, den weitgehendsten Wünschen der Zeitungsabnehmer Rechnung zu tragen, erlauben wir uns höflichst zum Abonnement auf das

„Grazer Tagblatt“

einzuladen, das in nationaler, freiheitlicher und wirtschaftlicher Beziehung seine Versprechungen voll einlösen, Niemanden enttäuschen und jene Hoffnungen verwirklichen wird, welche tausende deutscher Männer und Frauen unseres Heimatlandes seit vielen Jahren bezüglich eines strammdeutschen und unabhängigen Blattes hegen.

Die Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Robert Withalm & Comp.

Graz, Herrengasse Nr. 3 (gemaltes Haus.)

Die Bezugspreise sind:

Für Graz:		Mit der Post:	
Monatlich	fl. 1.10	Monatlich	fl. 1.70
Vierteljährig	„ 3.30	Vierteljährig	„ 4.50
Halbjährig	„ 6.60	Halbjährig	„ 9.—
Ganzjährig	„ 13.20	Ganzjährig	„ 18.—

Für Zustellung monatlich 20 kr. — Inserate werden billigt berechnet.

Agentur in Pettau:

W. Blanke, Hauptplatz Nr. 6.

Monatlicher Bezugspreis: Bei Abholung fl. 1.40, bei Zustellung in's Haus fl. 1.60.